

113. *Protokoll des Höngger Maiengerichts, gehalten auf der Chorherrenstube*

1638 August 9

Regest: Das Protokoll führt zuerst die Anwesenden auf, namentlich die Chorherren und Pfleger des Stifts, die beiden Amtsmänner von Kammeramt und Kelleramt, Obervögte und Untervogt sowie Schreiber und Sigrist. Anschliessend wird Andres Nötzli auf dessen Bitte erneut in seinem Amt als Hofmeier bestätigt, worauf er den Eid leistet. Es folgt die Bestätigung und Eidesleistung der bereits am 6. August gewählten vier neuen Richter sowie des Försters bzw. des Weibels. In sieben Punkten schliesst die «Ordnung und Prozess des Meiengerichts» an, welche vom Stiftsverwalter vorgelesen wird. Das Protokoll endet mit der Dankesrede des Verwalters und der Einladung zu Imbissmahl und Abendtrunk. Die Auflistung der Kosten des Maiengerichts bildet den Schluss. 5 10

Kommentar: In diesem Protokoll finden sich neben der Liste der anwesenden Amtsträger, Einträgen zu den behandelten Geschäften (allerdings keine Gerichtsfälle; vgl. zu diesen SSRQ ZH NF II/11, Nr. 115) und der Abrechnung vom Abendtrunk auch eine Version der Maiengerichtsordnung (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 95) sowie die in anderen Protokollen (z. B. StAZH G I 6, Nr. 27, fol. 2r-4v; SSRQ ZH NF II/11, Nr. 115) teils nur erwähnte Vorrede des Verwalters, die erklärt, weshalb trotz Übergabe der Gerichte weiterhin Maiengericht stattfindet und wofür es zuständig ist. Nach der Maiengerichtsordnung steht ein Teil der Schluss- und Dankesrede des Verwalters, sie bricht jedoch ab. 15

In der hier festgehaltenen Beschwerde des Weibels, dass er den Wortlaut seines Eides gar nicht einhalten könne, vermutet Stutz, Rechtsquellen, S. 42 Anm. 1, die Ursache für die Änderung des Weibel- oder Förstereides (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 96), so dass der Weibel nicht mehr zweimal täglich, sondern nur noch fünfmal wöchentlich die Schäden in Feld und Wald zu beschauen hatte. 20

Das meien gricht zů Höng, so von beiden obervögten und dem verwalter der stift Zürich auff den 9. augusti 1638 auff der chorherren stuben gehalten worden 25

Hans Jacob Fries, doctor und verwalter der stiftt.

Numero 1 / [fol. 1v] / [fol. 2r]

¹Auff donnstag, den 9. augusti anno 1638, ist das meien gricht der gmeind zů Höng auff der chorherren stuben alhie gehalten und angesehen worden; demme hernach geschrybne hn und personen beigewonnet: 30

Namlich

h pfarrer Breitinger

^a verwalter Fries

h Oswald Käller, chorherren²

h Heinrich Zeller 35

Von hn stiftt pflägen:

h statthalter Heiddegger

h syllher Schwitzer

h Fridli Ori

^b-h Ludwig Dietschi^{-b} / [fol. 2v] 40

Von amtleuten:

h Rodolph Mag, cammerer

h Peter Falckenstein, grosckaller

Demnach

5 h Hans Jacob Lindinger^c

h Michel Mantz, zů Höng³

h Jacob Bodmer, beid obervogt

Des glichen auch undervogt, hoffmeier, richter, und die geschworne der gmeind
zů Höng

10 Von dieneren:

h schryber Űlinger, in absentia stifttschryber

mrd Ludwig Hůber, sigrist zum Grossen Münster / *[fol. 3r]*

Und ist erstlichen Andres Nötzli auff zůvor ingenommen bricht seins wolverhal-
tens, und das er die der stiftt meyerhoff zůgehörige stuck und gůter in guten
15 ehren halten und bewerben theůge, auff sein bittlich anhalten und begären wi-
derumb zů einem hoffmeier erwelt und bestetiget worden, welicher die gewon-
liche eydspflicht von neuwen abermalen geschworen.

Demnach sind die 4 neůwen erwelten richter der gmeind Höng, namlich
Hans Zwyffel, Heinrich Appenzeller, Ulrich Negeli, Hans Růdolph Wys, auch
20 bestetiget und von innen der gewonliche eyd geschworen worden.

^{e-}Actum zů Höng den, 6. augusti 1638^{-e}. / *[fol. 3v]*

Diewyl man hieby verstendiget wirt, das inn der erwellung gedachter neůwen
richteren etwas yfferz mit geloffen, in demme nit nhur allein zweyen abghenden
richteren zů der erkiessung nit gebotten, sonder auch der alten ordnung zů wi-
25 der, an statt einse zwen junge richter genommen, deswegen dan den furgesetz-
ten der gmeind Hong inns kőnfftig mit erwellung richteren der alten ordnung
gemes in allweg zů verfharen zů gesprochen worden.

Endtlich ist auch der vorster und weibel auff ein jaarlang und versuchen
hin, nebens ernsthafften zů sprechen, sein dienst ins kőnnftige besser und oh-
30 ne fernere klegten, weder aber die zeit hār beschāchen, zů versechen, widerumb
bestetiget worden. / *[fol. 4r]* Wyln er aber sich seines eyds, den selben den bůch-
staben noch vollkommenlich zů halten beschwert, als hatt man inne dissimalen
denne zů schweren underlassen, hierauff aber etliche herren ernambset, auff
fůrderlichst des weibels und vorsters eyd fůr sich zů nemmen und noch beschaf-
35 fennheit der sach hierinnen derogestalten m[oder]^fation zethůn, das derselbig
zů halten můglich sein werde.

^{g-}Actum ut supra^{-g4}

Ordnung und process des meyenrichts zů Höng

Vorred des verwalters

Hr statthalter, fromme etc, auch ehrwürdige, hoch- und wolgelerte etc. / [fol. 4v]
Es hand unsere fromme altfordern die hn der stift zum Grosenmünster ihn
unser gn hn statt Zürich nhum mher lobseliger gedechtnus von vielen jaaren 5
häro gehalten ire meyenricht zů Höng nit ohne ursach, damit jedermenckli-
cher verstande, das ob schon die nideren gericht mit ihren büssen zů Höng zur
zeit der reformation übergeben, nichts destoweniger unsere vorfaren, in krafft
auf gerichter brieff und siglen, innen für sich und für ire noch kommenden vor-
behalten alle andere ire rechtsame und freyheiten an zinsen un zēenden, und 10
was der glichen für gefäll und nutzungen von ihrem meyerhoff und anderen der
glichen erb- und lächen / [fol. 5r] gütter härlangend, und was für inkommen zů
uff pflantzung und erhaltung des ehr lher und kilchenstands in unser gn herren
statt und landschafft mag erschiesen und dienen. Und so etwas unrichtigkeit
und spän bei diserem der stift lächen und zins geüteren alhier fürfiele, das 15
das selbige durch ein ordenlich, ehrsames gricht in beiwesen unsers hoffmeiers als
eines verwesers und statthalters der stift frundtlich erläuteret und entschieden
wurde, und damit der alte brauch nit in abgang kemme, und die ehrsamen bider-
ben leüt von Höng sich nit zů erklagen hetten, als wan mein hn von stift sie nit
begärten zeschirmen by iren alten härkommen, gewonheiten und brüchen, da 20
hand mein herren des/ [fol. 5v]wegen erbätten die fromen, ehrenvesten, vorsich-
tigen und weisen herren n n, beide hn obervögte zů Höng, damit sie auff den
heütigen tag mit und nebet meinen hn der stift beider stenden dissés geschäftf
halfind verrichten und also den alten brauch helfind handhaben; getröster hoff-
nung, das wan der liebe gott uns widerum mit fruchtbaren, wolfheilen jaaren 25
wurde segnen, das mein hn den alten brauch widerumb erneüweren und zů
einer gantzen ehrsamen gmeind gen Höng worden keeren.

Es sind aber vij underschydenliche puncten, von denen unsere lieben altfor-
deren an einem offnen allgemeinen meienricht gehandelt. / [fol. 6r]

Der I puncten

Das gricht wirt verbannet durch den hoffmeier in nammen unseren gn herren
oberen und der herren am stift, das das gericht in rächter gebür und ordnung
werd gehalten, das einem jedem, der angefraget wirt, es seig hr oder richter,
erlaubt seige zů reden, zů rhaten von fürfallenden sachen, by seinen gütten,
treüwen pflichten, daran niemands gesaumbt oder verhinderet werde, by auff 35
gesetzter būs straff.

Der II puncten

Die richter erkennen den ordenlichen ruff, solle vom weibell beschächen ant-
quam legatur die offnung, reüfft allen hausvätteren zů Höng, ordine et sigillatim,

/ [fol. 6v] als wie man ein houw austheilt, alle die, so nun 7 schüch weit breit von dem gstiftt zû erb hand, bei der bûss.

Der III puncten

Die richter erkennend, ob es von nöten, die Hönger offnung abzû lessen, ist
5 weitloffig von den pflichten der gmeind Höng gegem stift, herwiderumb von etlichen freyheiten, so die paursame vom stiftt hatt, zû 3 oder 4 jaren gelesen wirt.

Der IV puncten

Trifft an sonderbar den meierhoff, das der selbig alle jaar von neuwen dem
10 hoffmeier auff sein wol halten hin solle gelichen werden, wirt ausgestellt und censiert etc. / [fol. 7r]

Der V puncten

Die 4 neüwen erwelten richter werdend benammset und bestettiget.

Der VI puncten

15 Der weibel wirt ausgestellt und censirt, und darüber dem hoffmeier, den 4 neüwen richteren und dem weibel sein ordinantz und eydspflicht vorgeläsen und die geschworne huldigung von innen ingenomen.

Der VII puncten

Es beschicht ein fraag, durch den hoffmeier, ob jemens verhanden, der etwas
20 zû rechten hette, doch allein umb erb und eigen, so von der stiftt härlanget, der möge es nhun mher thun etc. / [fol. 7v]

Beschluss und abdanckung wegen erschynung zû dem meien gricht und verharrung bim abent trunck

Herr statthalter, fromme, veste, ehrenveste, vorsichtige und wolweise, auch ehr-
25 wirdige, hoch- und wolgelerte etc.

Noch dem es meinen hochehrenden, groszügigen herren, beiden hn ober-
vögten, noch iren beiwonenden fründlichkeit, gütter, tragender affection gegen
einem ehrwürdigen stiftt, geliebt und gefallen, das die 4 neüwen richter, des-
glichen der hoffmeier und weibel, ire huldigung und eydspflicht noch altem
30 brauch von der e oberkeit und dess loblichen stands der stiftt wegen leistind und schwerind, und noch verrichtung diss geschäfts bei meinen hn der stiftt
so günstig fründlich verharret bei^h disem abenttrunck, den gott eüch mit gna-
den wolle segnen. Darüber dancken die mein hn / [fol. 8r] vom stiftt beider sten-
den gantz fründlich dienstlich, erkennend darbei den wolgemeinten günstigen
35 willen, so die herren zû dem ehrwürdigen stiftt tragend. Mein herren bitten eüch,
das ir an fürgestelter spys und tranck, wie auch an der geleisteten gsellschaft,
ein günstig, fründtlichs beneügen, wolgefallen tragen, und in disem favor und

wol gemeinten willen und gemeüt verharren. Die mein hn sind herwiderumb
des danckbaren annerbietens, dasⁱ sy by für fallenden anlaas und glegenheit
nit allein soliche empfangne ehr und guthaten an gebürenden orten danckbar-
lich anmelden und reümen wollen, sonder sy selbstn für ir ehr person dahin zů
trachten, soliche gůtthaten mit würcklichem danck gegen den hn zů verglichen. 5
/ [fol. 8v]

Und dan was eüch, die ehrsammen, biderben lüt von Höng antrifft, versechen
sich mein hn von beiden stenden alles gůtten zů euch, nit allein dessen das ir
[...]⁵ / [fol. 9r]

Als donstag, den 9. augusti 1638, das meiengricht auff der chorherren stuben 10
gehalten worden, ist bei dem abentrunk von 34 personen dazumalen verbrucht
worden:

umb ein gantz schaff	8 ₰	
umb kalb fleisch	2 ₰	
umb junge guggelein	2 ₰	15
umb kees	3 ₰	
dem metzger für seine dienst	8 ₰	
randenwurtzen	4 ₰	
um j par duben	10 ₰	

Was Küngolt verrächnet: / [fol. 9v] 20

umb weggen und ring	8 ₰	
umb n ^o vij vogetzen ^l brot	2 ₰ 2 ₰	
umb baurenkeüchli	j ₰ 7 ₰	
umb mandel	3 ₰	
umb salat, öl und retich ^k essig	19 ₰	25
umb ops	8 ₰	
umb kertzen	6 ₰	
umb 2 kopff wysen wein	j ₰ 12 ₰	
umb 19 kopf roten wein à 14 ₰	13 ₰ 6 ₰	
der stubenfrau in die kuchi	2 ₰	30
der magt trinckgelt	j ₰	

Summa, was über den abenttrunk verbrucht worden:

an gält	39 ₰ 13 ₰
---------	-----------

Die hn beide obervögt haben zů Höng, als die neuwen richter sind erwelt wor-
den, verzeert: 35

namlich	4 ₰
---------	-----

Meinen hn von beiden stenden sitz gelt
 jedem 16 fl, thütt 12 fl
 den schrybern und dieneren j fl 12 fl / [fol. 10r]

Summarum:

5 an gelt 57 fl 16 fl
 Disse 57 fl 16 fl sind zu bezallen zerlegt worden.

Die herren obervögt von Höng zalen in nammen eines seckelmeisters:

namlich 19 fl 5 fl
 der verwalter 12 fl 17 fl
 10 der cammerer 12 fl 17 fl
 der gros käller 12 fl 17 fl
 summa 57 fl 16 fl

Gott lob, das alles wol abgangen.

Aufzeichnung: StAZH G I 6, Nr. 97, fol. 1r -10r; Papier, 17.0 × 21.5 cm.

15 **Zeitgenössische Teilabschrift:** StAZH G I 6, Nr. 98; Doppelblatt; Hans Heinrich Uehlinger; Papier, 17.5 × 21.0 cm.

- a Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: herr.
- b Auslassung in StAZH G I 6, Nr. 98.
- c Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: pfarrer.
- 20 d Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: h.
- e Auslassung in StAZH G I 6, Nr. 98.
- f Beschädigung durch Tintenklecks, sinngemäss ergänzt.
- g Textvariante in StAZH G I 6, Nr. 98: Hannß Heinrich Ülinger scripsit.
- h Unsichere Lesung.
- 25 i Streichung: wo sy.
- j Unsichere Lesung.
- k Hinzufügung oberhalb der Zeile.
- 1 Hier beginnt die Teilabschrift in StAZH G I 6, Nr. 98. Die Anwesenheitsliste hat eine leicht andere Reihenfolge, was hier nicht genauer ausgewiesen wird.
- 30 2 Die Bezeichnung Chorherren, die mit einer Klammer angefügt wurde, bezieht sich auf alle vier genannten Personen.
- 3 Der Ort, der mit einer Klammer angefügt wurde, bezieht sich auf alle genannten Personen.
- 4 Hier endet die Teilabschrift in StAZH G I 6, Nr. 98.
- 5 Der Text bricht hier ab.